

22./II. 1916.

## Aus der Sozialdemokratie.

**Wirkungen in der Ferne.** Reichstagsabg. Scheidemann versucht in der von seinem Fraktionskollegen Wels herausgegebenen „Fackel“ die 20 Verweigerer des Kriegskredits vom 21. Dezember zu überzeugen, daß ihre Politik „die verkehrteste ist, die man anschlagen kann, wenn man dem Frieden dienen will“. Er schreibt:

Durch ein sächsisches Parteiblatt ist kürzlich eine auch mir vorher schon bekanntgewesene Aeußerung des Ministers eines der gegen uns kriegführenden Länder erwähnt worden. Dieser Minister soll bereits im September v. J. gesagt haben: „Wenn die deutsche Sozialdemokratie ihre Politik beibehält, müssen wir sehen, sobald wie möglich den Krieg zu beenden.“ Zwei Monate später, nachdem allerlei Schwindelnachrichten ins Ausland gekommen waren über „furchtbare Hungerrevolten“, „Straßentämpfe“, „Anwachsen der Opposition innerhalb der sozialdemokratischen Partei“ usw., soll derselbe Minister erklärt haben: „Jetzt hat sich die Situation wesentlich geändert! In Deutschland geht die Eintigkeit in die Brüche und die Hungersnot nimmt zu — nun müssen wir den Krieg nach Möglichkeit in die Länge ziehen! Je länger er dauert, um so schlimmer wird es in Deutschland, um so mehr steigen unsere Aussichten auf den Sieg!“

Inzwischen haben die französischen Sozialisten auf ihrem Kongreß eine Resolution angenommen, die nach Scheidemann in der Hauptsache aus zwei Rezepten besteht. Er sagt:

„Nach dem ersten sollen wir verfahren, damit unser Land sicher unter die Räder kommt. Nach dem zweiten Rezept sollen die französischen Sozialisten verfahren, damit sie ihrem Lande und seinem Bundesgenossen, dem Jaren, den Sieg über Deutschland sichern. Oppositionelle „Handlungen“ bei uns sind die Hoffnungen der Franzosen. Von uns verlangen sie die Ablehnung der Kredite, von den Sozialisten in der französischen Deputiertenkammer verlangen sie „gemäß den Prinzipien“ die „Bewilligung“ der Kredite, die Mittel zum Siege.“

Nun bezeichnet es Scheidemann als eine Aufgabe „der deutschen Opposition, den französischen Sozialisten auf die Pariser Resolution eine entsprechende Antwort zu geben“. — Ob sich seine Hoffnung wohl erfüllen wird?